

Stichwort

Dachs im Garten



Stadt Luzern
öko-forum
Bourbaki Panorama Luzern
Löwenplatz 11
6004 Luzern
Telefon: 041 412 32 32
Telefax: 041 412 32 34
info@oeko-forum.ch
www.ublu.ch

Inhalt

Inhalt	2
Impressum	2
Systematik	3
Aussehen	4
Natürliche Feinde	4
Dachsbau	5
Fortpflanzung	6
Nahrung	7
Häufiges Schadbild: Löcher im Rasen	8
Dachs vertreiben – aber wie?	9
Mensch und Dachs	10
Buch-Tipps	11
Nützliche Internet-Links	11
Beratung bei konkreten Problemen mit Dachsen	11
Haben Sie noch Fragen?	11

Impressum

Herausgeber:	2015 (2. Auflage), öko-forum Umweltberatung Luzern
Konzept und Text:	Sebastian Meyer
Fotos:	Sebastian Meyer, gemeinfreie Bilder
Bezug (gratis):	öko-forum Umweltberatung Luzern

Der Dachs lebt hauptsächlich im Wald oder in Waldnähe. Wo die Siedlung bis an den Wald reicht, dringt er nachts manchmal auch bis in die Gärten vor. Als menschen scheues Wildtier wird man ihn aber nur selten zu Gesicht bekommen.



Systematik

Der Dachs (*Meles meles*) gehört innerhalb der Raubtiere (*Carnivora*) in die Familie der Marder (*Mustelidae*) und ist der grösste Marder Mitteleuropas.

Im Kanton Luzern kommen folgende Marder vor:



Dachs



Iltis



Steinmarder



Baummarder



Hermelin



Mauswiesel

Aussehen

Ein ausgewachsener Dachs ist etwa 75 cm gross und 15–20 kg schwer. Hinzu kommt ein 15 cm langer Schwanz. Die Dachsmännchen sind etwas grösser als die Weibchen. Das Fell ist auf der Unterseite schwarz und auf der Oberseite silbergrau. Das Gesicht trägt die auffälligen, weissen und schwarzen Längsstreifen.



Natürliche Feinde

Natürliche Feinde des Dachses sind Wolf, Luchs und Braunbär. Da diese in weiten Teilen der Schweiz fehlen, wird der Dachs auch bejagt. Als im Rahmen der Tollwutbekämpfung Füchse in ihren Bauen mit Gas getötet wurden, starben mit ihnen viele Dachse, die in denselben Bauen lebten.



Wolf



Luchs



Braunbär

Dachsbau



Der Dachs gräbt sich im Waldboden einen Bau, der einen Durchmesser von ca. 30 cm und eine Länge von 30 m haben kann. Ein Dachsbau besteht aus mehreren Kammern und Verbindungsgängen. In etwa 5 m Tiefe liegt der Wohnkessel, der über zahlreiche Gänge mit der Oberfläche verbunden ist. Diese Gänge dienen der Luftzufuhr und als Ein- und Ausgänge. Im Gegensatz zum Fuchs polstert der Dachs den Kessel seines Baues mit trockenem Laub, Moos oder Farnkraut aus. Ein Dachsbau kann über mehrere Jahrzehnte benutzt werden.

Unterscheidung Dachsbau – Fuchsbau

In der Nähe von Dachsbauten findet man regelmässig so genannte Dachslatrinen. Denn der Dachs gräbt kleine Erdlöcher, in die er hineinkotet. Nicht selten werden die Bauten aber auch von Fuchs und Dachs gemeinsam bewohnt.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal ist die Form der Eingänge. Beim Dachs ist in der Regel eine zentrale Rinne erkennbar. Der Dachs schaufelt das Material geradlinig heraus, während ein Fuchs das Material weniger gerichtet herauscharrt.

Fortpflanzung



Dachse paaren sich hauptsächlich im Juli und August. Die Tragzeit beträgt 7–8 Monate. Die Jungen werden also erst im Februar oder März geboren. Ein Wurf umfasst 1–6 Junge, meistens 2. Neugeborene Dachse sind ganz weiss und blind; die schwarzen Fellpartien bilden sich erst später. Im Alter von etwa einem Jahr werden Dachse geschlechtsreif.

In einem Bau leben Dachse in Familienverbänden. Die weiblichen Nachkommen eines Dachspaares bleiben meistens im elterlichen Bau und gründen Nachbarkammern. Im Bau gibt es ein dominantes Paar, das lebenslang zusammenbleibt. Auch die rangniederen Weibchen paaren sich mit dem dominanten Männchen. Dagegen werden ältere Männchen neben dem dominanten Männchen nicht im Bau geduldet.



Nahrung



Dachse sind Allesfresser. Im Gegensatz zu anderen Mardern ist jedoch der Anteil von Pflanzen (Obst, Wurzeln, Samen und Pilze) an der Dachsnahrung sehr viel grösser (etwa drei Viertel der Gesamtnahrung).

Daneben erbeuten Dachse Würmer, Insekten, Schnecken, Kleinvögel und Mäuse und verschonen auch Vogelgelege von Bodenbrütern, im Nest hockende Jungvögel und Junghasen nicht.



Häufiges Schadbild: Löcher im Rasen

Es gibt verschiedene Tiere, die Löcher in den Rasen graben: Insekten, Wühlmaus, Wildschwein, Fuchs, Hund, Katze, Dachs, Hermelin. In diesem Fall sieht es ganz nach Dachs aus.



Insekten graben viel kleinere Löcher, weniger verteilt und in weniger dicht bewachsenen Stellen.

Wühlmäuse platzieren oft (aber nicht immer) Erdhaufen am Lochausgang oder legen oberflächliche Gangsysteme an; auch die Anordnung sähe anders aus. Wildschweine treten als Rotte auf, schieben oft die ganze Grasnarbe weg, um an die Wurzeln und Insektenlarven und Würmer zu gelangen, und ackern auf diese Weise grössere Flächen um. Füchse, Hunde und Katzen machen weniger Löcher und scharren stärker und ungerichteter Erde weg. Das Hermelin wühlt weniger; es benutzt eher vorhandene Maulöcher und Hohlräume.

Die etwa 5 cm breiten Löcher im Rasen sind keine angefangenen Dachsbauten – die findet man in der Regel in steilerem Gelände im Wald oder am Waldrand – sondern stammen von der Nahrungssuche. Immer wieder kommt es vor, dass der Dachs in Rasen, unter Sträuchern oder im Wald nach Regenwürmern sucht. Regenwürmer stellen für den Dachs eine Art „Fastfood“ dar – leicht zu finden, leicht zu fangen, leicht zu fressen, und doch lecker. Zum Aufspüren sticht der Dachs immer wieder mit der Nase in den Rasen und schnappt sich den Regenwurm oder die Insektenmade mit der Schnauze.



Dachs vertreiben – aber wie?

Hat der Dachs einen Rasen nach Regenwürmern durchstochen, bleibt vom Rasen oft nicht mehr viel übrig. Dafür gibt es als Trost eine kostenlose Bodenlockerung, wo neuer Rasen angesät werden kann.

Sichere Methoden zum Vertreiben und Fernhalten eines Dachses gibt es eigentlich nicht. Einzig ein hermetisch abgeriegelter Garten kann einen Dachs fernhalten. Nachfolgende Abwehrmassnahmen können ausprobiert werden. Diese nützen oft auch gegen Füchse, Marder oder unerwünschte Hunde und Katzen aus der Nachbarschaft.

Abwehrmassnahmen

Dachse haben einen hervorragenden Geruchssinn. Es ist deshalb in einzelnen Fällen möglich, sie mit für Dachse unangenehmen Geruchsstoffen zu vertreiben: reichlich ausgestreute Hundehaare, Pfeffer, Vergällungsmittel. Ein Hund, der regelmässig im Garten markiert, kann auch helfen. Werfen Sie zudem keine Knochen und Fleischabfälle auf den Kompost und decken Sie Ihren Komposthaufen gut ab, damit er für Dachse nicht zugänglich ist. Füttern Sie Dachse nicht. Sie finden alleine genügend Nahrung. Stellen Sie Kehrichtsäcke im Container oder erst am Morgen auf die Strasse. Dachse, Füchse, Marder und Katzen zerfetzen immer wieder Kehrichtsäcke. Falls Sie einmal in der Nacht einen Dachs in flagranti erwischen, machen Sie möglichst viel Lärm, blenden Sie ihn mit Licht, spritzen Sie ihn mit Wasser ab – der Dachs wird sich möglichst schnell aus dem Staub machen.

Mensch und Dachs

Früher verwendete der Mensch verschiedene Teile erlegter Dachse; heute wird kaum noch ein Teil eines Dachses verarbeitet.

- Dachsfett wurde im Mittelalter und in der frühen Neuzeit als Einreibung (beispielsweise gegen Rheuma) standardmässig angewendet.
- Dachsfleisch soll schmackhaft sein, wird aber heute eigentlich nie mehr verkauft, da es manchmal von Trichinen durchsetzt ist.
- Der Pelz wird auch nicht mehr wie einst gehandelt.
- Dachshaare wurden für Bürsten und werden noch heute für hochwertige Rasierpinsel verwendet.



- Dachshaarpinsel finden weiterhin in der Malerei Anwendung.
- Manch ein Jäger schmückt seinen Jagd-Hut mit einem „Dachsbart“.
- Heute kommen die Dachshaare meist aus China, wo Dachse als Delikatessen massenhaft gezüchtet werden.

Buch-Tipps

- Marder im Kanton Luzern, O. Holzgang & J. Muggli
Kanton Luzern, Landwirtschaft und Wald
- Wie „Dominik Dachs“ wirklich lebt, Ch. Speich
Zürcher Tierschutz

Nützliche Internet-Links

- de.wikipedia.org/wiki/Dachs
- www.tierpark.ch/?s=Dachs

Beratung bei konkreten Problemen mit Dachsen

- Mo–Fr von 17–6 Uhr, Sa/So/allgemeine Feiertage:
Luzerner Polizei: 041 248 81 17
- Kanton Luzern, Landwirtschaft und Wald (lawa)
Abteilung Fischerei und Jagd, Tel: 041 925 10 00

Haben Sie noch Fragen?

Sollten Sie weitere Fragen zum Thema „Dachs“ haben, beraten wir Sie gerne persönlich. Zudem verfügt unsere Umweltbibliothek über diverse Medien zu Thema „Dachs“, welche kostenlos ausgeliehen werden können.



